

BOSNIEN UND HERZEGOWINA WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SARAJEVO
SEPTEMBER 2024

Highlights

- Österreich unter den TOP 3 Auslandsinvestoren
- Hohe Inflation führt zu deutlicher Erhöhung der Mindest- und Durchschnittslöhne
- Konjunkturabschwung der Industrie in wichtigen Exportmärkten Zentraleuropas im Vorjahr bewirkt 2023 geringes Wirtschaftswachstum von 1,8%
- Die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der EU ist wichtige Anerkennung für durchgeführte Reformen, es bleiben viele offene Punkte am Weg in die EU

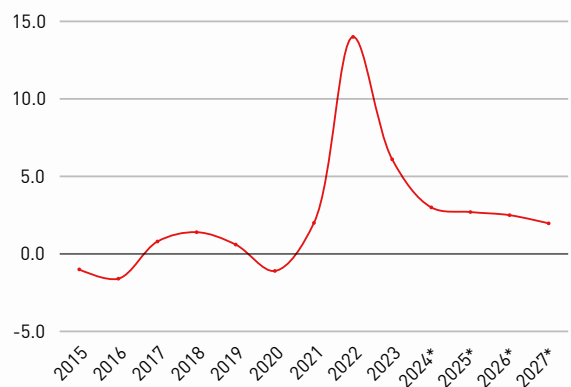
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Aktuelles aus der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft

Langsames Wirtschaftswachstum durch sinkende, internationale Nachfrage

Das Wirtschaftswachstum war 2023 mit 1,8% relativ gering und lag knapp unter den Prognosen. Grund sind die anhaltende Inflation und vor allem die sinkende Nachfrage der Exportpartner.

Die EU bleibt wichtigster Handelspartner: Die Exporte in EU-Länder betragen 2023 BAM 12,2 Mrd. bzw. EUR 6,3 Mrd., das entspricht 73 % der Gesamtausfuhren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtsumme mit -6,71% leicht gesunken. Die wichtigsten Abnehmer bleiben, mit leichten Verschiebungen, gleich: Die meisten Exporte gehen nach Deutschland und in das Nachbarländer Kroatien. An dritter Stelle steht Serbien, als wichtigster nicht-EU-Handelspartner. Österreich liegt als Exportzielland an 4. Stelle.

Leistungsbilanz traditionell negativ

Die Leistungsbilanz des Landes ist auch 2023 mit -4 % des BIP negativ. Verantwortlich dafür sind traditionell das hohe Handelsbilanzdefizit, das nur zum Teil durch den Überschuss in der Dienstleistungsbilanz (der hauptsächlich in den Bereichen Tourismus, Telekommunikation und IT-Leistungen erzielt wurde) und Sekundärzahlungen ausgeglichen werden konnte. Für 2023 ist die Prognose derzeit bei -3,6 %.

Anstieg der Durchschnitts- und Mindestlöhne durch hohe Inflation

2022 erreicht die Inflation monatlich neue Höchstwerte und lag für das Gesamtjahr schlussendlich bei 14 %. 2023 gab es einen Rückgang auf 6,1 %. Die Prognosen für 2024 liegen zwischen 2,1% bis 5 %.

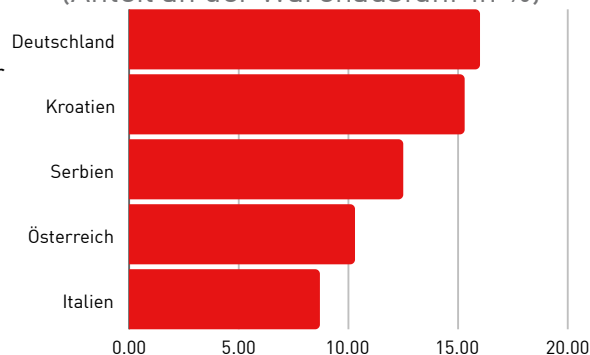
Die starke Inflation in den beiden vergangenen Jahren bewirkte eine Erhöhung des Mindestlohnes von KM 600 bzw. KM 700 auf rund KM 900 (netto, Unterschiede nach Entitäten möglich). Das Netto-Durchschnittsgehalt lag Jänner 2024 bei KM 1.328 bzw. EUR 679 und damit um 9,9 % höher als im Jänner 2023.

Verschuldung des öffentlichen Sektors mit IFIs sinkt leicht

Die Auslandsverschuldung des öffentlichen Sektors ist 2023 und auch im 1HJ 2024 leicht zurückgegangen und liegt Ende Q2 2024 bei des Jahres bei rd. EUR 4,013 Mrd. (im Vergleich zu EUR 4,779 Mrd. Ende 2022). Diese Mittel werden fast ausschließlich öffentlichen Geldgebern, vor allen IFIs, geschuldet. Größte Geldgeber in dieser Gruppe waren die EIB mit rd. EUR 1,2 Mrd. gefolgt von der Weltbank - IBRD mit 705 Mio., Weltbank IDA mit EUR 531 Mio., EBRD mit EUR 445 Mio. und IMF mit EUR 247 Mio.

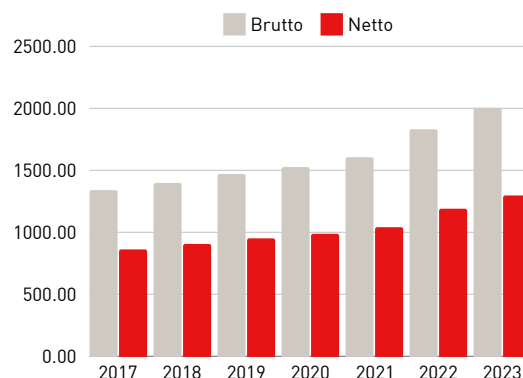
TOP 5 Exportländer 2023

(Anteil an der Warenausfuhr in %)



Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Entwicklung des monatlichen Durchschnittsgehaltes (in KM)



Quelle: [Agency of Statistics BiH](#)



WKÖ-Exporthandelsradar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt! Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

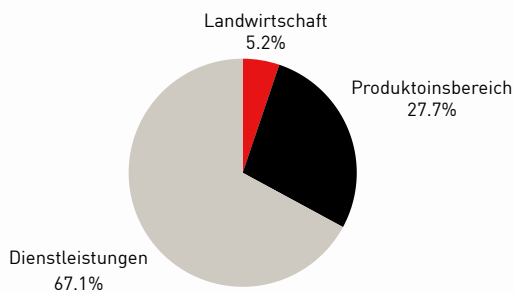
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2022	2023	EU-Vergleich 2023	Bosnien-Herzegowina 2024*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	4,2	1,8	0,6	2,5
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	24,5	27,2	18.347,4	29,1
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1000 USD	7.064	7.857	46.588	8.416
BIP je Einwohner, KKP in USD	20.999	22.846	56.964	/
Inflationsrate in % zum Vorjahr	14,0	6,1	6,3	3,0
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	12,7	10,4	6,1	13,3
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	0,9	-0,7	3,1	-2,4
Staatsverschuldung in % des BIP	29,6	28,1	83,3	29,7

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

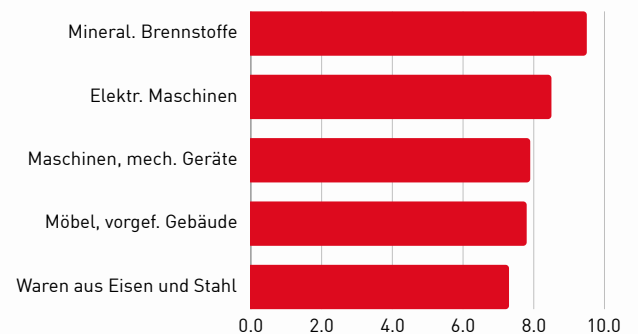
Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2023*



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

Top 5 Exportgüter BAs*



*2023 Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Hemmende Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind generell die politische Unsicherheit, mangelnde Transparenz und Rechtssicherheit, komplexe Bürokratie sowie die ungünstige demographische Entwicklung aufgrund hoher Auswanderung, insbesondere jüngere und besser ausgebildeter Arbeitskräfte, welche zu einer Bevölkerungsabnahme führt.

Die aktuelle Rezession in wichtigen Abnehmermärkten wie Österreich und Deutschland spürt man vor Ort stark. Betroffen ist vorallem der Lohnverarbeitungssektor, insbesondere die Metallverarbeitende Industrie. Da relevante Infrastrukturprojekte praktisch ausschließlich durch IFIs finanziert werden, sind diese derzeit noch nicht von der angespannten Wirtschaftslage betroffen.



Länderprofile

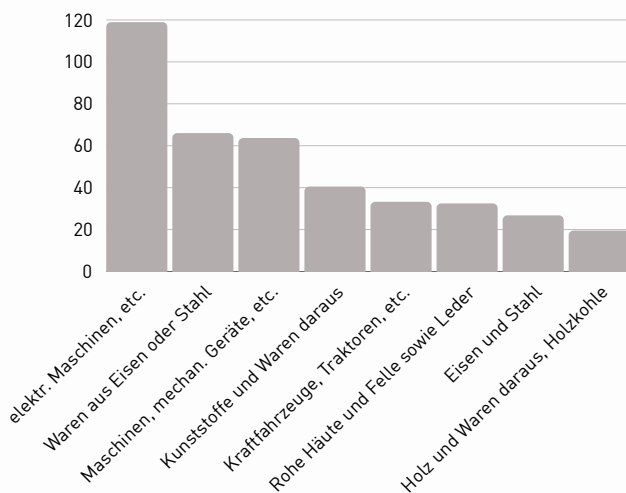
Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Im 1. Halbjahr 2024 sinkt der bilaterale Handel erstmals seit Jahren mit -12,2% bei den Importen und -1,8%. Nach einem starken Wachstum im bilateralen Handel 2021 und 2023 spiegelt sich Anfang 2023 bereits die negative Neuauftragsentwicklung der österreichischen Industrie im bilateralen Handel wider. In den größten Warengruppen des bilateralen Handels (Elektrische Maschinen, Maschinen und Anlagen sowie Waren aus Eisen und Stahl, s.u.) kam es im Gesamtjahr 2023 zwar zu einem deutlichen Plus, viele andere Warengruppen wie etwa Häute und Leder, Kunststoffe, Papier und Pappe sowie Holz, verzeichneten aber ein starkes Minus. Insgesamt ist das Wachstum im bilateralen Warenhandel daher 2023 zwar positiv, aber im Vergleich zu den Vorjahren relativ gering ausgefallen.

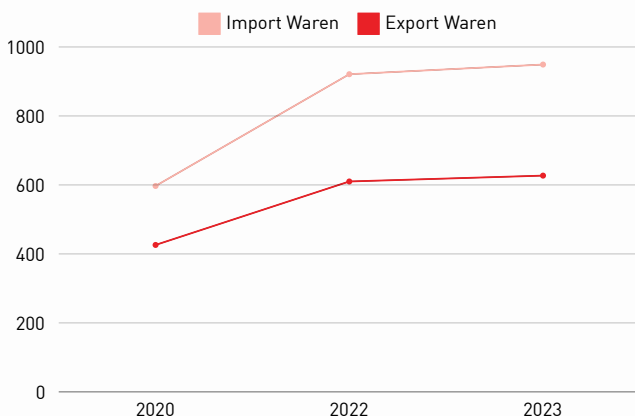
Das traditionell zu Lasten Österreichs bestehende Handelsbilanzdefizit lag 2022 bei EUR 369,62 Mio. und 2023 nur knapp darunter bei EUR 343,79 Mio. Grund dafür sind die Lohnfertigung und Lieferungen von österreichischen Niederlassungen an ihre Mutterhäuser. Österreich bleibt auch 2022 mit rund 200 Niederlassungen und einer investierten Gesamtsumme von EUR 1,179 Mrd. laut ÖNB einer der 3. größten Auslandsinvestoren im Land.

Österreichische Warenexporte 2023 in Mio. EUR, gesamt 626,8 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit Bosnien-Herzegowina in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Wie teilweise aus der Warenstruktur des bilateralen Austausches ablesbar, ist der Handel zwischen Österreich und Bosnien und Herzegowina von Lohnfertigung und Zulieferungen, teilweise von österreichischen Niederlassungen an die Mutterhäuser, geprägt. So werden Vormaterialien, Bauteile u.ä. aus Österreich bezogen und fertige Endprodukte oder Baugruppen zurückgeliefert.

Wichtigste österreichische Exportwaren waren auch 2023 elektrische Maschinen und elektrotechnische Artikel, deren Wert knapp EUR 119 Mio. erreichte, was einer Steigerung um 4,2 % gegenüber 2022 entspricht. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Teile und Baugruppen für den Einbau in elektrische Maschinen und Generatoren, Schalter und Sicherungen sowie Kabel und Drähte. An zweiter Stelle folgten Waren aus Eisen und Stahl, die i.Hv. EUR 66 Mio. exportiert wurden, 22,8 % mehr als 2022. Knapp dahinter liegen Maschinen und Anlagen die EUR 63,6 Mio. ausmachten, wobei es zu einer Steigerung von 17,2 % kam.

Die wichtigsten Importwaren aus Bosnien und Herzegowina blieben 2023 elektrische Maschinen und elektrotechnische Artikel, deren Wert im Vergleich zu 2022 um 39,1 % auf EUR 289,2 Mio. anstieg und somit rund 30 % der Gesamtlieferungen ausmacht. Es handelte sich dabei zu einem beträchtlichen Teil um isolierte Drähte und elektrische Leiter, deren Wert allein EUR 137 Mio. ausmachte. An zweiter Stelle der Importwaren liegen Maschinen und Teile i.H.v. EUR 132,6 Mio. Wesentlich waren weiters die Bezüge von Eisen- und Stahlwaren um EUR 98,9 Mio. (-10,5% im Vgl. zu 2022), sowie Schuhe um EUR 65 Mio (+18%).



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften.

Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-Branchen und Trends

Chancen für österreichische Unternehmen bei Infrastruktur, erneuerbarer Energie und Umwelttechnik

Da das Land noch großen Aufholbedarf beim Infrastrukturausbau hat, wird dies für österreichische Firmen auch in den nächsten Jahren interessante Geschäftsmöglichkeiten bieten. Erwähnt sei der Weiterbau des Autobahnanschlusses an das europäische Netz (Korridor Vc) und die Modernisierung der Eisenbahnlinien. Weiters benötigt auch der Energiesektor sowohl im Bereich Stromerzeugung durch Revitalisierung bestehender Kraftwerke und die Errichtung neuer Anlagen, z.B. Wasserkraftwerke (installierte Leistung über 10 MW) und Windenergieanlagen, als auch die Verteilung durch entsprechende Leitungen hohe Investitionen. Zunehmende Bedeutung erhält auch der Umweltbereich, insbesondere die Wasseraufbereitung sowie Müllentsorgung. Die Finanzierung derartiger Großprojekte erfolgt meist mit Hilfe aus dem Ausland, etwa durch EU-Mittel oder mit Unterstützung Internationaler Finanzinstitute, allen voran EBRD und EIB.

Starkes, anhaltendes Wachstum im Tourismussektor

Der Tourismussektor, welcher prä-covid besonders hohe Zuwachsraten aufwies, wurde 2020 schwer getroffen. 2022 hat sich der Tourismussektor aber mit knapp 1,46 Mio. Ankünften deutlich erholt, ebenso das Wachstum im Sektor: 2023 zählt Bosnien und Herzegowina 1,73 Mio. Ankünfte und damit 13,2% mehr als im Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2024 hält dieser Wachstumstrend an: mit knapp 820.000 Ankünften liegen diese 10,1% über der Vorjahresperiode.

Insgesamt die meisten Nächte im Land verbringen Touristen aus Kroatien (17,7 %), Serbien (14,9 %), Türkei (8,9 %), Slowenien (6,9 %), Saudi-Arabien (4,8 %), Deutschland (4,0 %), USA und China (je 3,2 %). Den längsten Aufenthalt im Land haben Personen aus Iran (durchschnittlich 3,8 Nächte), Ägypten und Irland (je 3,4 Nächte), Kuwait (3,2 Nächte) und Qatar und Rumänien (je 3,0 Nächte).

Grund für die vergleichsweise hohe Besucherzahl aus dem arabischen Raum ist nicht nur das günstige Preisniveau, sondern auch die gegenüber den Schengenstaaten vergleichsweise liberale Visapolitik. Dies hat auch zur Entwicklung eines angepassten Angebotes, etwa von Halal zertifizierten Hotels und Restaurants, sowie eines eigenen Immobiliensegments geführt.

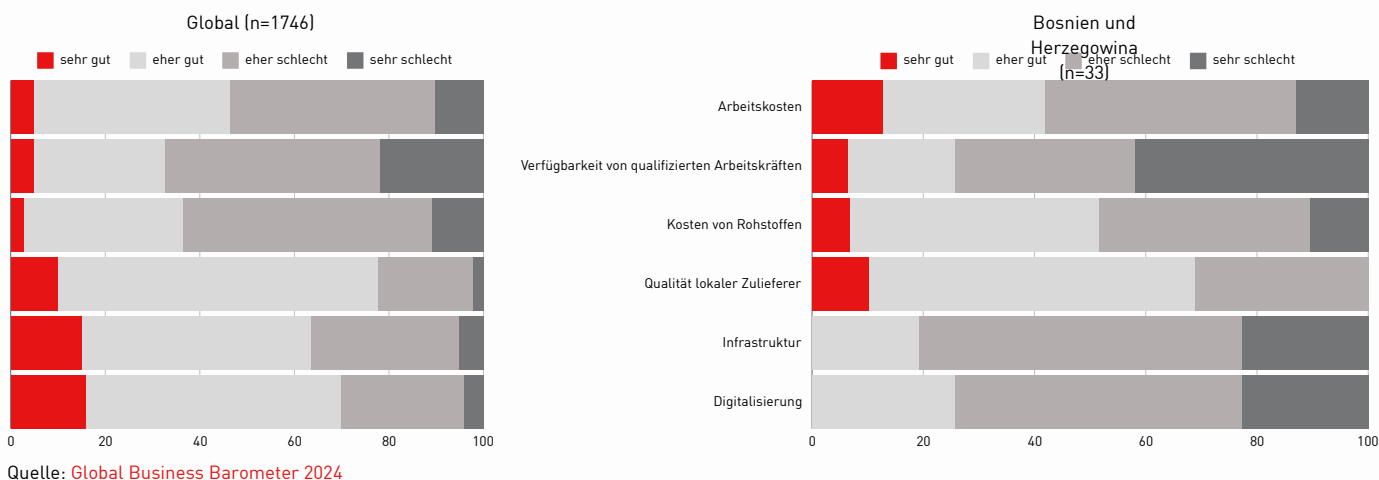
Holpriger Weg Richtung EU durch interne politische Konflikte

Am 21. März 2024 beschloss die EU die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Bosnien und Herzegowina. Diese Entscheidung fand in allen politischen Lagern vor Ort Zustimmung und bestätigt, dass die bisherigen Kompromisse zur Umsetzung wichtiger Reformen Wirkung zeigen: Die Verleihung des EU-Kandidatenstatus im Dezember 2022 sowie die verhältnismäßig rasche Regierungsbildung nach den Wahlen im Oktober 2022 waren Impuls für einige, lange erwartete Reformen, die für den EU-Annäherungsprozess notwendig sind. Im Laufe des Jahres 2023 konnten (endlich) einige dieser Reformen umgesetzt werden. Es sind immernoch etliche Reformen im Land ausständig. Die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen stärkt jenen den Rücken, die hier Fortschritte vorantreiben wollen. Das Verhältnis zwischen den Entitäten bzw. der Republika Srpska (RS) gegenüber dem Hohen Repräsentanten sowie gegenüber dem Gesamtstaat ist nach wie vor angespannt und verlangsamt Reformen. Einige Spitzenpolitiker der RS wurden von USA und UK mit Sanktionen belegt.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in Bosnien und Herzegowina

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Auslandsniederlassungen



Input zur Umfrage der Auslandsniederlassungen

Bosnien und Herzegowina ist traditionell eine verlängerte Werkbank für österreichische Unternehmen. Grund sind Faktoren wie u.a. günstigerer Kosten für Arbeit und Rohstoffe, besserer Verfügbarkeit von Arbeitskräften und gute Qualität von lokalen Zulieferern.

Das Land kämpft aber mit einem anhaltenden Brain Drain, der auch die Situation für Mitarbeiter:innen Suche vor Ort verschlechtert. Verbesserungen sind insbesondere in der Digitalisierung und der Infrastruktur nötig, um den Standort attraktiv zu halten.

Dos and Don'ts

Bosnier:innen und Herzegowiner:innen sind gastfreundlich und warmherzig. Gesellschaft und gesellschaftliche Ereignisse sind bedeutend, Einladungen zum Essen oder zumindest auf einen Kaffee sollten nicht ausgeschlagen werden. Für Einladungen in Restaurants sollte man sich Zeit nehmen. Trinkgelder in den Restaurants sind üblich, auch Taxifahrer freuen sich über einen kleinen Zuschlag. Die Kenntnis einiger Brocken der Lokalsprache öffnet Türen.

In BiH wird geschätzt, dass die K.u.K. Monarchie zur Entwicklung der Infrastruktur und des Schulwesens des Landes beigetragen hat und dass Österreich während des Krieges 1992-95 Flüchtlinge aufgenommen hat. Österreicher:innen wird daher in der Regel sehr freundlich begegnet. Geschäftsverhandlungen werden trotz Freundlichkeit hart geführt.

Persönlicher Tipp des Wirtschaftsdelegierten:

Seien Sie sich bewusst, dass der vergangene Krieg, das Verhältnis zwischen den ethnischen Gruppen sowie Religion oder Sprachenpolitik heikle Gesprächsthemen sind. Respektieren Sie Sensibilitäten und vermeiden Sie eine Parteinahme. Vermeiden Sie Kritik an der Entwicklung des Landes und einen Vergleich mit anderen Staaten von Ex-Jugoslawien.

Die ethnischen Gruppen bezeichnen ihre Sprache nunmehr als Bosnisch, Kroatisch bzw. Serbisch, nicht mehr als Serbo-Kroatisch. Die korrekte Landesbezeichnung lautet Bosnien und Herzegowina (BiH); die Bürger:innen heißen Bosnier:innen und Herzegowiner:innen.

Abseits der Hauptverkehrsadern sind wegen des Straßenzustandes der im Winter mangelhaften Schneeräumung robuste Kraftfahrzeuge (SUV, Allrad) zu empfehlen.

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Sarajevo
Austrijska ambasada - trgovinski odjel
Zmaja od Bosne 11
71000 Sarajevo
Bosnien-Herzegowina

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 08:30 - 17:00
Freitag 08:30 - 16:00

E sarajevo@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ba>



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierte
Mag. Martha Suda
Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))

Veranstaltungshighlights

[Verarbeitendes Gewerbe: Metall und Kunststoff](#), 16.-18.10.2024, Tuzla
Knüpfen Sie Kontakte im Zentrum der bosnisch-herzegowinischen Metall- und Kunststoffindustrie

[Danube Region Business Summit](#), 06.11.2024, Wien
Treffen Sie die bosnisch-herzegowinische Delegation beim Business Highlight der österreichischen Präsidentschaft der EU-Strategie für den Donauraum

[Geschäftschancen in Bosnien und Herzegowina](#), 27.-29.11.2024, Sarajevo
Gewinnen Sie einen Überblick über die Geschäftsmöglichkeiten und treffen Sie mögliche neue Partnerunternehmen bei maßgeschneiderten B2B-Terminen.



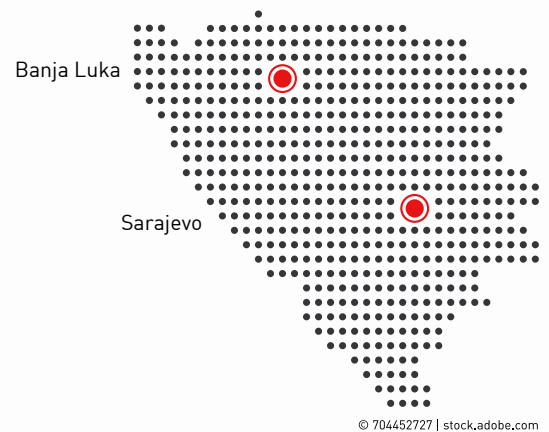
Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen mit Bosnien-
Herzegowina-Bezug! Scannen Sie den
QR-Code, um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der **Podcast der**
AUSSENWIRTSCHAFT zum Thema "BOSNIEN UND
HERZEGOWINA – im Land der Gastfreundschaft".



Schauen Sie rein: Melden Sie sich
beim **AussenwirtschaftsCenter**
Sarajevo für den Newsletter an.



© 704452727 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:
[Recht, Steuern &
Investitionen](#)
[Zoll, Import & Export](#)
[Reisen und vor Ort](#)

AUSTRIA IST ÜBERALL.

shutterstock | kharlamova



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SARAJEVO

E sarajevo@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ba>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA